

## **Medienmitteilung**

### **IT-Strategie - Linux und neue Dualstrategie brachten Einsparungen**

**Solothurn, 30. November 2010 – Der Regierungsrat hat vom Schlussbericht der externen Experten zur Umsetzung der IT-Strategie in der Kantonalen Verwaltung Kenntnis genommen. Untersucht wurden insbesondere die Kosten. Die Experten beziffern die Einsparungen in der Periode 2005 – 2009 mit rund zehn Mio. Franken. In einem ersten Zwischenbericht vom Juli 2010 empfahlen sie eine duale Ausrichtung, welche primär auf offenen Systemen basiert. Wo dies nicht möglich ist, sollen aber weiterhin Microsoft-basierte Plattformen bestehen bleiben. Diese Empfehlung wurde bereits aufgenommen. Ein Vergleich der heute verfolgten dualen Strategie mit Linux und Microsoft als Basis zu einer reinen Windows-Strategie über die Jahre 2010 bis 2014 betrachtet bringt Einsparungen von 5,8 Mio. Franken.**

Externe Experten wurden Ende 2009 beauftragt, die Umsetzung der IT-Strategie in der Kantonalen Verwaltung zu überprüfen. In einem ersten Bericht kamen sie zum Ergebnis, dass die auf offenen Systemen und dem Betriebssystem Linux basierende IT-Strategie umsetzbar ist. Sie stellten aber auch fest, dass in einzelnen Bereichen zu stark auf alleinige Open-Source-Lösungen fokussiert wurde. Sie empfahlen deshalb in einem ersten Zwischenbericht vom Juli 2010 eine duale Ausrichtung, welche primär auf offenen Systemen basiert. Wo dies nicht möglich ist, sollen aber weiterhin Microsoft-basierte Plattformen bestehen bleiben.

Diese Empfehlungen führten dazu, dass der Linux-Desktop bzw. die bestehende alte Windowsumgebung ab Mitte 2011 durch einen neuen Windows-Single-Desktop ersetzt werden. Im Applikations- und Datenbankbereich werden heute nach wie vor deutlich überwiegend Open-Source-Lösungen eingesetzt. Dies wird auch weiterhin so bleiben, weil dieser Weg zukunftsweisend ist und den Trends in der Informatik allgemein entspricht.

Die externen Experten haben in ihrem Schlussbericht die Kosten der gewählten IT-Strategie analysiert. Sie kommen zum Schluss, dass mit dem Einsatz des Linux-Desktops und dem Verzicht auf die Modernisierung der bestehenden Windows-Plattform in den letzten fünf Jahren rund 6,3 Mio. Franken eingespart wurden. Diese Einsparungen konnten dadurch erzielt werden, dass die alte Windows-Plattform in den letzten zwölf Jahren nie erneuert wurde. Durch den Einsatz von Open-Source Fachanwendungen konnte in den letzten fünf Jahren zudem weitere 3,7 Mio. Franken eingespart werden. Diese Einsparungen sind nachhaltig und werden auch in den nächsten Jahren weiterhin anfallen.

Die Umsetzung der Dualstrategie in den Jahren 2011 und 2012 bedingt Investitionen für den Ersatz des Linux-Desktops bzw. der bestehenden alten Windowsumgebung durch einen neuen Windows-Single-Desktop von rund 7,5 Mio. Franken und zusätzliches Personal mit einer Kostenfolge von 1,8 Mio. Franken. Dies führt für die Betrachtungsperiode 2010 bis 2014 zu einer Erhöhung der IT-Kosten in der Staatsrechnung von 7,1 Mio. Franken. Der Expertenbericht kommt weiter zum Schluss, dass die Dualstrategie im Vergleich mit einer reinen Windows-Strategie über die gleiche Periode 2010 bis 2014 betrachtet zu Minderkosten von 12,9 Mio. Franken führt. Trotz der anfallenden Investitionskosten für den neuen Desktop bleibt somit unter dem Strich ein Sparpotenzial von 5,8 Mio. Franken.

Untersucht wurde ebenfalls, ob die Linux-Plattform den sicherheitstechnischen Anforderungen genügt. Dies wird klar bejaht. Kritischer als der Einsatz der Linux-Plattform wird der Einsatz der veralteten Microsoft Plattform einge-

schätzt. Diese wird nun im Rahmen der Umsetzung der Dualstrategie im Jahr 2011 für die gesamte Verwaltung auf den neusten Stand gebracht.